

Protokoll über die 11. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Hochstädten

Datum: 09.03.2023

Beginn: 20:00h

Ende: 21:15h

A) Ortsbeiratsmitglieder

B) Gäste

anwesend:

1. Sabine Hinterkeuser-Freye, Ortsvorsteherin
2. Sonja Schittenhelm
3. Thomas Rettig
4. Birgit Layer
5. Alexander Bockenheimer
6. Christian Smektala
7. Susanne Sartorius

C) Magistrat und Stadtv.Vers.

Sybille Becker
Jürgen Kaltwasser
Manfred Knapp

D) Von der Verwaltung

E) Schriftführer

Christian Smektala

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Mitteilungen der Ortsvorsteherin
3. Information zu Machbarkeitsstudie Fuß- und Radweg
4. Information zu Starkregenkarte Hochstädten
5. Verschiedenes
- 5.a Beantwortung Protokoll Hochstädten
Hier Protokoll vom 24.10.2022
- 5.b Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung für die Stadtteile und Quartiere 2021

1. Eröffnung und Begrüßung

Ortsvorsteherin Sabine Hinterkeuser-Freye eröffnete die 11. Ortsbeiratssitzung und teilte mit, dass dies bereits die zweite Öffentliche Ortsbeiratssitzung innerhalb einer Woche sei. Am Montag den 06.03.2023 fand aus terminlichen Gründen eine gemeinsame öffentliche Sitzung mit dem Ortsbeirat Bensheim-Auerbach statt, bei der ausschließlich die Machbarkeitsstudie für die Anlegung eines Geh- und Radweges zwischen Auerbach und Hochstädten vorgestellt wurde. Aus diesem Grund wurden weitere auf der Tagesordnung stehende Hochstädter Agendapunkte 3./3.a/3.b der Montagssitzung auf die heutige Ortsbeiratssitzung verschoben.

Ortsvorsteherin Sabine Hinterkeuser-Freye begrüßte alle anwesenden Ortsbeiratsmitglieder sowie alle Gäste zur heutigen Sitzung und zählte auf, welche Ereignisse und Aktionspunkte abgearbeitet bzw erledigt worden sind:

2. Mitteilungen der Ortsvorsteherin

- Neujahrsempfang und Seniorennachmittag wurden abgehalten.
- „Seniorenbank“ am Ortsausgang in Richtung Balkhausen wurde endlich bestellt und wird aufgebaut werden
- Die verschlammte Zufahrt zum Pferdehof Eckes zwischen Malchenweg und Hirtenacker wurde vom KMB instandgesetzt und befestigt.
- Der Bauzaun an der provisorischen Kita in der Josef-Sartorius-Straße sollte sicherer und optisch ansprechender gestaltet sein. Die „Füße“ der Zaunpfähle sind noch nicht eingegraben und der Zaun steht schief. Das Eingraben der Füße soll noch diese Woche passieren, weitere Verbesserungen lehnt die Stadt mit dem Hinweis auf die temporäre Lösung ab.
- Mit der Sanierung „Alte Schule“ wurde begonnen. Derzeit finden Bestandserfassung, Bodengutachten und Auslegung der energetischen Maßnahmen statt. Ab Sommer sollten dann die Abbrucharbeiten beginnen. Zur Einhaltung des vorgegebenen Zeitplans konnten noch keine Angaben gemacht werden.
- Bei der Vergabe des Förderpreises für die Sanierung der „Alten Schule“ wurde vergessen, den Ortsbeirat einzuladen. Frau Bürgermeisterin Klein hat sich dafür schriftlich beim Ortsbeirat entschuldigt. Die Entschuldigung wurde vom Ortsbeirat angenommen.
- Notunterkünfte im Katastrophenplan: ein Notfallplan wurde bei der Stadt erarbeitet, derzeit wird noch ein Konzept für sog. Wärmeinseln überlegt. Weitere Informationen sollen noch über die Presse und offizielle Stellen bekannt gegeben werden.
- Flohmarkt: Der Ortsbeirat unterstützt die Idee für einen Flohmarkt; das Hochstädter Haus würde Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Wer den Flohmarkt organisieren möchte, kann sich gerne bei der Ortsvorsteherin oder dem Förderverein melden.
- Haushalt 2023: der Haushaltsplan sieht auch im Jahr 2023 wieder ein Budget für den Ortsbeirat von €1.000 für kleine Anschaffungen oder Fördermaßnahmen vor. Außerdem wird ein Zuschuss für den Unterhalt des Hochstädter Hauses gewährt.
- Bürgersprechstunde und Stadtteilrundgang: am 03.05.2023 um 17:00 Uhr findet in Hochstädten die Bürgersprechstunde mit Bürgermeisterin Christine Klein und anschließend um 18:00 Uhr eine Stadtteilbegehung statt.

- Das Parkverbot vor der Feuerwehr wird oft missachtet. Die FFW Hochstädten behält sich vor, die Ortspolizei einzuschalten.
- Der Wendepunkt im Weiherweg für Müllfahrzeuge, Rettungswagen und Feuerwehr ist durch die dort in der Nähe stattfindenden Baumaßnahmen weitgehend zugestellt und beeinträchtigt. Die Stadt wurde auf dem Missetand hingewiesen.
- Der Straßenbelag am Weiherweg ist durch den Baustellenverkehr sehr stark beschädigt worden. Es wird erwartet, dass der Bauherr nach Beendigung der Baumaßnahmen den einwandfreien Zustand wieder herstellt.

3. Information zu Machbarkeitsstudie Fuß- und Radweg

Frank Daum, Geschäftsführer der Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße (KMB) hatte im Auftrag der Stadt Bensheim die Machbarkeitsstudie bei der Ingenieurpartnerschaft mbB Schweiger + Scholz in Auftrag gegeben. Die Studienergebnisse liegen seit drei Wochen vor und wurden den Ortsbeiräten von Hochstädten und Auerbach in einer öffentlichen Sitzung am 06.03.2023 durch Carsten Scholz vorgestellt.

Carsten Scholz war auch bereits an der früheren Machbarkeitsstudie vor 20 Jahren beteiligt. Im Gegensatz zur damaligen Studie, bei der man nur den Geh- und Radweg entlang der Straße untersucht hatte, wurden diesmal auch andere Trassenführungen betrachtet.

In der Einführung wurden Planungsgrundlagen und der Status Quo beschrieben.

In der heutigen Sitzung wurden Auszüge aus der Machbarkeitsstudie den Bürgerinnen und Bürgern präsentiert.

Im Folgenden wurden die einzelnen Varianten beschrieben und erläutert:

- Variante 0 „Straße“
- Variante 1 „Straße/Wiese“
- Variante 2 „Sommerweg-Wald“
- Variante 2a „Sommerweg-Wald mit Abkürzung West“
- Variante 2b „Sommerweg-Wald mit Abkürzung Ost“
- Variante 3 „Auerbacher Schloss“

Die Varianten wurden nach definierten Kriterien qualitativ betrachtet und in einer Wertungsmatrix dargestellt. Bewertungskriterien waren beispielsweise Unfallrisiko, Steigungen, Kosten, Eingriff in die Natur, u.v.m. Diesen Kriterien wurden Bewertungen ähnlich Schulnoten 1-5 gegeben.

Entsprechend dieser Einteilung bekam die Variante 2 die beste und Variante 3 die schlechteste Note.

Danach wurden auch noch die voraussichtlichen Baukosten der dargestellten Varianten aufgezeigt, die ungefähr zwischen < 2 Mio. € (Variante 2) und > 5 Mio. € (Variante 0) liegen könnten. Mögliche Grunderwerbskosten, Zusatzkosten, Baunebenkosten sind dabei in den genannten Kosten noch nicht berücksichtigt.

Abschließend sprach sich Herr Scholz in seiner persönlichen Sicht mit einer Empfehlung für die Variante 2b „Sommerweg-Wald“ aus, da diese in seinen Augen die ausgewogenste Trassenführung darstellt. Besonders hervorzuheben sind in dieser Variante die attraktive Verkehrswegeführung, moderate Steigungen, erhöhtes Sicherheitsempfinden, weniger kostenintensive Baumaßnahmen und nicht übermäßige Eingriffe in den Naturhaushalt.

Nach der Präsentation wurden die Ortsbeiräte zu ihrer Meinung oder Präferenz befragt und die Diskussion für Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum eröffnet.

- Warum wurde in der Machbarkeitsstudie nicht untersucht, ob die Varianten 2/a/b überhaupt gemäß Hessen Forst „machbar“ sind?

- Bei einer Verhältnismäßigkeitsanalyse bezüglich Aufwand und Mobilitätsbedarf dürften keine aktuellen Zahlen verwendet werden, da viele Bürgerinnen und Bürger derzeit nur mit dem Auto fahren, weil ihnen der Fuß- und Radweg einfach viel zu gefährlich ist. Im Rahmen der Verkehrswende und dem Bewusstsein für die Klimakrise werden künftig viel mehr Menschen auf das Rad umsteigen.

- In der Machbarkeitsstudie fehlen Alternativen; es wurden nur alternative Trassenführungen untersucht, nicht aber Möglichkeiten zu Geschwindigkeitsbegrenzungen, Fahrbahnverengungen, Markierungen.

- Andere Landkreise innerhalb Hessens sind hierbei viel flexibler und kreativer; siehe auch Darmstädter Schnellradweg als Musterlösung.

- Bei der derzeitigen Fahrbahnbreite und dem vorgeschriebenen Mindestabstand zu Fußgängern und Radfahrern von 2 Metern muss der Autofahrer beim Überholen komplett auf die Gegenfahrbahn ausweichen. Bei der Unübersichtlichkeit der Strecke, kommt es häufig zu kritischen Situationen mit dem Gegenverkehr. Fußgänger und Radfahrer werden häufig gegen die Leitplanke oder den Graben gedrängt. Hohe Randsteine verhindern ein Ausweichen zum Bankett.

Der Ortsbeirat wird als nächsten Schritt einen Flyer und eine Umfrage durchführen, bei der sich die Bürgerinnen und Bürger über die Machbarkeitsstudie informieren können und Präferenzen und Meinungen äußern können.

4. Information zu Starkregenkarte Hochstädten

Ortsbeirätin Birgit Layer stellte die KMB-Starkregengefahrenkarte vor und erläuterte die Nutzung der Online-Karte, die Kriterien und die Farbgebung anhand von beispielhaften Kartenausschnitten. Bürgerinnen und Bürger können sich über die Website selbst informieren und die Gefahrensituation für ihr Grundstück herauslesen. Zur Vorbeugung oder Risikominimierung gibt es verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise die Trennung von Regen und Schmutzwasser, weniger versiegelte Flächen, zusätzliche Versickerungsflächen, Rückstauklappen, Überdachung von Kellereingängen und -fenstern u.v.m.

Für das Kanalsystem ist der KMB zuständig. Bei der Gelegenheit wurde auch klargestellt, dass das Kanalsystem nicht auf die Aufnahme von Starkregen ausgelegt ist. Für eine zusätzliche Analyse der Fließgewässer Ziegelbach und Mühlbach ist der Gewässerverband Bergstraße zuständig.

Abschließend wurde auch noch die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes, kurz Warn-App NINA empfohlen.

5. Verschiedenes

5.a Die Agendapunkte 3./3.a/3.b der vorherigen Ortsbeiratssitzung vom 09.03.2023 wurden auf die heutige Sitzung verschoben:

- Durchfahrtsbeschränkung durch Installation eines Pollers vor dem Spielplatz: es liegen keine verkehrsrechtlichen und verkehrsplanerischen Gründe um einen nachträglich installierten Poller zu rechtfertigen.

- Verkehrsspiegel an der Einmündung Felsbergstraße zur Mühlalstraße: Neuanbringung von Verkehrsspiegeln werden nur noch in besonderen Ausnahmefällen durchgeführt. In der Praxis haben sich Verkehrsspiegel häufig nicht als erwartete Verbesserung, sondern als zusätzliche Gefahrenquelle erwiesen. Die Installation eines Spiegels wurde daher abgelehnt.

5.b Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung für die Stadtteile und Quartiere 2021:

- die im Bevölkerungsmonitoring für Hochstädten genannten Wachstumszahlen von über 34%-44% bis 2043 erscheinen unrealistisch und werden vom Ortsbeirat hinterfragt werden. Hier wurden möglicherweise Wachstumszahlen extrapoliert, die im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet in der Josef-Sartorius-Straße standen sind. Für zusätzliche prognostizierte 250-330 Einwohner steht beispielsweise gar nicht genügend Wohnraum zur Verfügung. Informationen zu geplanten Neubaugebieten liegen nicht vor.

Abschluss

Die Sitzung wurde um 21:15 h geschlossen.

Ortsvorsteherin:


Sabine Hinterkeuser-Freye

Protokollführung:


Christian Smektala